

Interdisziplinarität - Zwischen allen Stühlen, glücklich?

Jörg Bergmann
Universität Bielefeld
Fakultät für Soziologie

Universität Hamburg, 27.06.2013

Übersicht

1. Organisierte Interdisziplinarität: Das ZiF
2. Weshalb überhaupt Disziplinen?
3. Was Interdisziplinarität sein kann
4. Interdisziplinäre Forschung - Wie und für wen?

1. Organisierte Interdisziplinarität: Das ZiF

- Mit der Gründung der Universität Bielefeld 1968/69 entsteht das Bielefelder "*Zentrum für interdisziplinäre Forschung*" (ZiF) mit eigener Infrastruktur

1. Organisierte Interdisziplinarität: Das ZiF



1. Organisierte Interdisziplinarität: Das ZiF

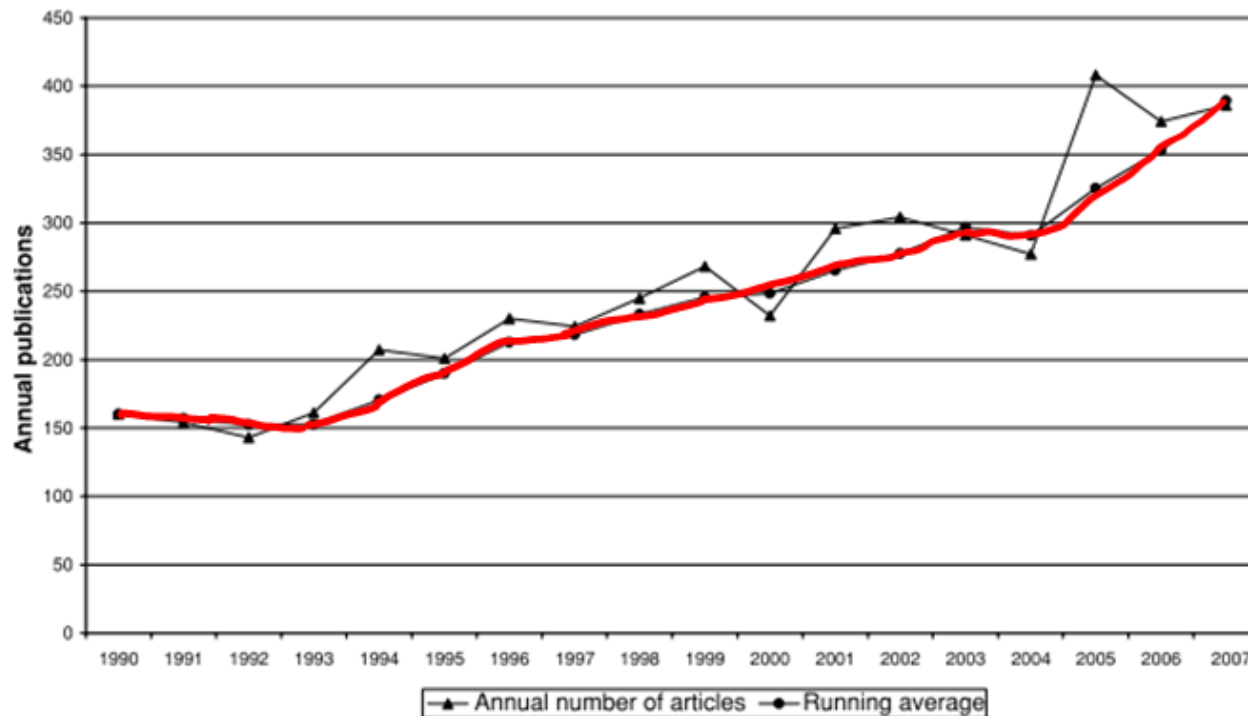
- Mit der Gründung der Universität Bielefeld 1968/69 entsteht das Bielefelder "*Zentrum für interdisziplinäre Forschung*" (ZiF) mit eigener Infrastruktur
- Vorbild für das ZiF waren andere Centers of Advanced Study (Stanford, Paris)
- Ziele des ZiF:
 - Initiierung und Förderung von Forschung über die Fächergrenzen hinweg
 - Verhinderung der Isolation spezialisierter Disziplinen
 - Steigerung von Kreativität
- Verschiedene Formate:
 - Konferenzen, Workshops
 - Mehrwöchige Arbeitsgruppen
 - Ganzjährige residente Forschungsgruppen

1. Organisierte Interdisziplinarität: Das ZiF

- Wirkungsgeschichte des ZiF
 - intern: Das ZiF wird zur Vorzeigeeinrichtung der Universität
 - extern: Spätere Gründung ähnlicher Institutionen in Deutschland nach dem Muster des ZiF (z.B. Wissenschaftskolleg Berlin; Hanse Wissenschaftskolleg)
- Evaluation (2008/2009)
 - Starke Nachfrage quer über alle Disziplinen
 - Positive bis begeisterte Resonanz bei den Fellows
- Interdisziplinarität als Referenzgröße moderner Wissenschaft
 - Häufigere Selbstbeschreibung von Wissenschaftlern

1. Organisierte Interdisziplinarität: Das ZiF

Use of the term “interdisciplinary” in the titles of journal articles, drawing on data from the Web of Science. Nearly 8000 articles have been published to date (2009) using this term:

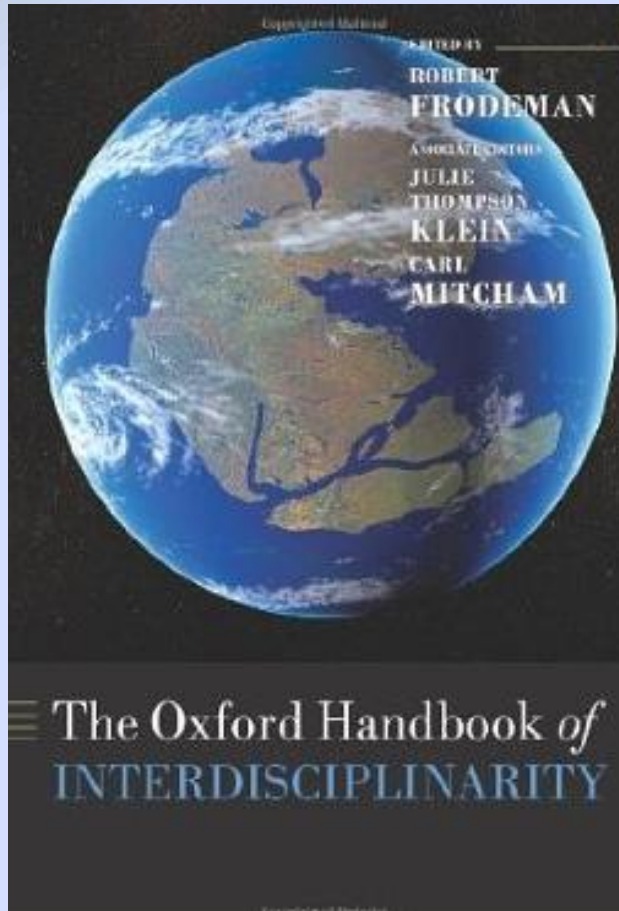


Jacobs/Frickel (2009:46)

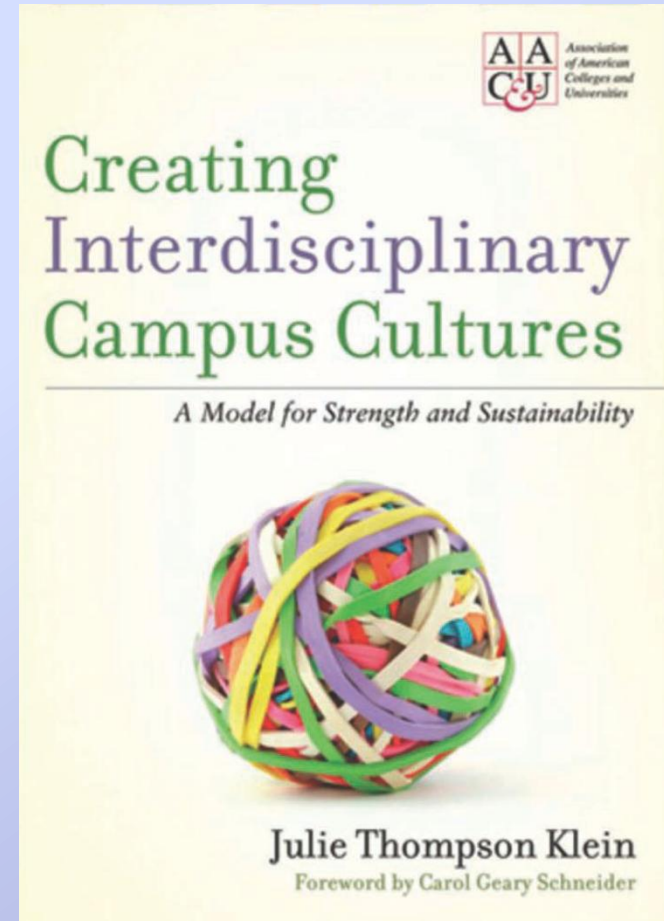
1. Organisierte Interdisziplinarität: Das ZiF

- Wirkungsgeschichte des ZiF
 - intern: Das ZiF als Vorzeigeeinrichtung der Universität
 - extern: Spätere Gründung ähnlicher Institutionen in Deutschland nach dem Muster des ZiF (z.B. Wissenschaftskolleg Berlin; Hanse Wissenschaftskolleg)
- Evaluation
 - Starke Nachfrage
 - Positive bis begeisterte Resonanz bei den Fellows
- Interdisziplinarität als Referenzgröße moderner Wissenschaft
 - Häufigere Selbstbeschreibung von Wissenschaftlern
 - Manuale und Trainingsprogramme für Interdisziplinarität

1. De Organisierte Interdisziplinarität: Das ZiF



2009



2010

1. Organisierte Interdisziplinarität: Das ZiF

- Wirkungsgeschichte des ZiF
 - intern: Das ZiF als Vorzeigeeinrichtung der Universität
 - extern: Spätere Gründung ähnlicher Institutionen in Deutschland nach dem Muster des ZiF (z.B. Wissenschaftskolleg Berlin; Hanse Wissenschaftskolleg)
- Evaluation
 - Starke Nachfrage
 - Positive bis begeisterte Resonanz bei den Fellows
- Interdisziplinarität als Referenzgröße moderner Wissenschaft
 - Häufigere Selbstbeschreibung von Wissenschaftlern
 - Manuale und Trainingsprogramme für Interdisziplinarität
 - Semantische Kopplung von Interdisziplinarität und "Exzellenz"

1. Organisierte Interdisziplinarität: Das ZiF

- Interdisziplinarität als Reputationsgenerator
- Trotz Interdisziplinaritätseuphorie ist das akademische System der Disziplinen weitgehend stabil geblieben - so Andrew Abbott [2001] Chaos of Disciplines.
- Weshalb hat die Begeisterung für die Räume zwischen den Disziplinen nicht das starre Fächersystem selbst transzendierte?
- Zwischen allen Stühlen - doch nicht so glücklich?

2. Weshalb überhaupt Disziplinen?

- Moderne Wissenschaften sind seit ihrer Etablierung zu Beginn des 19. Jh. disziplinar verfasst
- Dauerhaftigkeit und Erfolg von Disziplinen sind zweifach begründet:
 - epistemologisch
 - institutionell
- Zentrales Merkmal von Disziplinen ist der Aufbau von Selbstbezüglichkeit
- Die Identität einer Disziplin stellt sich her über
 - gemeinsamen Gegenstandsbezug
 - Methodenkanon
 - Habitus

2. Weshalb überhaupt Disziplinen?

- Aufrechterhaltung der Identität einer Disziplin trotz eines hohen Maßes an Heterogenität (Einheitsfiktion)
- Fähigkeit von Disziplinen, neues Wissen zu absorbieren; Abbott: Disziplinen als Amöben
- Epistemologische Vorteile der disziplinären Organisation von Wissenschaft:
 - Kontinuierung, Wissensakkumulation, Paradigmenbildung
 - Steigerung von Komplexität
 - Legitimierung partiellen Wissens
- Institutionelle Reproduktion von Disziplinen:
 - Klonen der Department-Organisation; Selbstrekrutierung von Nachwuchswissenschaftlern
 - Ausrichtung auf den Arbeitsmarkt: Klares Berufsprofil von Absolventen

2. Weshalb überhaupt Disziplinen?

- Interdisziplinarität als "stehende Welle" (Abbott), die aus der Differenzierung und Institutionalisierung von Disziplinen resultiert

3. Was Interdisziplinarität sein kann

- Interdisziplinäre Forschung als Wissensproduktion zweiter Ordnung
- Initiierung von interdisziplinäre Forschung
 - Top Down-Interdisziplinarität
 - Bottom Up-Interdisziplinarität
- Verschiedene Grade der Hybridisierung bzw. Integration von fachwissenschaftlichem Wissen:
 - Multi-Disziplinarität (cross-disciplinarity)
 - Inter-Disziplinarität
 - Trans-Disziplinarität (Kooperation von Fachwissenschaftlern mit professionellen Praktikern)
- Interdisziplinarität als Reflexionsmedium des eigenen Faches

3. Was Interdisziplinarität sein kann

- "Interdisziplinäre Forschung ist die wissenschaftliche Arbeit an Problemen, die ihre Disziplin noch nicht gefunden haben" (Lorenz Krüger)

4. Interdisziplinäre Forschung - Wie und für wen?

- Interdisziplinäre Forschung ist problem- und fallorientiert
- Sie hat deshalb Opportunitätscharakter; wäre Forschung dauerhaft problemorientiert, bestünde die Gefahr der Balkanisierung
- Interdisziplinarität kann daher immer nur ein zusätzliches Qualifizierungsmerkmal sein →
- Standbein / Spielbein
- Interdisziplinäre Forschung führt unvermeidlich zu methodologischen Fragen, die jedoch nicht über über wissenschaftstheoretische Diskussionen zu lösen sind
- Interdisziplinäre Forschung verlangt von den Beteiligten Offenheit, Reflexivität - und erfordert Zeit und Muße

Das Schwimmbad des ZiF



Norbert Elias: Wenn ich ehrlich bin, dann war es vor allem das Schwimmbad am ZiF, das mich in Bielefeld gehalten hat.

4. Interdisziplinäre Forschung - Wie und für wen?

- Für etablierte Wissenschaftler bedeutet interdisziplinäre Forschung - zumal an Einrichtungen wie dem ZiF - eine willkommene Auszeit von der Universitätsroutine
- Für Nachwuchswissenschaftler kann interdisziplinäres Engagement
 - zum Nachteil werden, wenn dadurch das fachliche Profil diffus wird und man als Exot gilt,
 - oder einen Karrieresprung ermöglichen, wenn die interdisziplinäre Forschung den Weg zu einer neuen (Teil-) Disziplin bahnt.
- Für alle Beteiligten gilt: Zwischen den disziplinären Stühlen eröffnet sich ein Möglichkeitsraum für "fröhliche Wissenschaft"



joerg.bergmann@uni-bielefeld.de